

Offenbach Post
14.9.2020

Kultur und Erholung am Mainufer

VON MICHAEL HOFMANN

Unser Städtchen hat viel, will aber noch mehr. Und das ist gut so. Stellvertretend dafür mag etwa Franz Preuschoff, der Vorsitzende des Kulturrings, stehen, dem Verbesserungs- und Innovationsideen zur Aufwertung des Kulturangebots nie auszugehen scheinen. Vielleicht ist (noch) nicht alles umsetzbar, aber wenn wir nicht über den Tellerrand schauen, keine Ambitionen und Antreiber haben, droht Stillstand – und den kann sich heutzutage keiner leisten. So möchten wir – als weitere Anregung – mal wieder auf Aschaffenburg verweisen, auf das spektakuläre Projekt Schlossufer. Der Untertitel „Erholung, Freizeit, Kultur“ weist die Richtung. Dahinter steht die Aufwertung des bislang (zu) wenig genutzten Streifens am Main als Flanier-, Kultur- und wertigen Aufenthaltsraum.

Am Flussufer könnten auch wir, vor allem im Sommer, Potenzial aktivieren (Festplatz, Palatium, größerer Spielplatz, Wassersport-Anleger, Sitzgelegenheiten, mobile Bühne). Erste Ansätze gab es: Einst schlug die SPD eine Liegewiese zum Relaxen vor; in diesem Jahr planten junge Leute auf dem Festplatz eine „Beach-Lounge“ mit Bewirtung, wurden aber vom Coronavirus ausgebremst. Gleichwohl sollten derartige Ideen nicht in der Versenkung verschwindenden, sie haben Charme. Die Aschaffener arbeiten seit Jahren zusammen mit vielen Behörden an ihrem Konzept, das zunächst die Infrastruktur und die Anbindung an die (höher liegende) Innenstadt in den Mittelpunkt stellt. Alles dient letztlich der „Freiraumgestaltung“ für Kunst und Kultur (Lesungen, Kleinkunst, Livemusik usw). Dafür gibt's sogar Landesmittel aus München.